

Ansprüche an Medienbildung im Web 2.0 – Sicheres Agieren in der Produzentenrolle

Nach einer Idee von Fabia Fürstenau

Modifiziert und ergänzt durch Redaktion Informatik & Medienbildung



© RAABE 2021

© Peter Dazeley/The Image Bank

Die JIM-Studie 2020 dient als Grundlage für den Veranschaulichung der aktuellen Zahlung zur Internetnutzung Jugendlicher. Die Hintergründe zu den Unterschieden in der Nutzung des Web 1.0 zu Web 2.0 vom Konsumenten zum Produzenten sollen verdeutlichen wie wichtig medienbildnerische Lerninhalte im Hinblick auf die Sicherung der eigenen Daten werden. Wir Lehrkräfte müssen den Jugendlichen verdeutlichen, dass im immense Maßweite der sorglose, exzentrische Umgang mit privaten Daten im Internet haben kann. Dabei geht es nicht nur um jedes einzelne Individuum, sondern um eine gesamte, vernetzte Gesellschaft und Welt. Einflüsse auf Politik, Meinungsbildung, Wissenserweiterung etc. sind nicht zu unterschätzen, wenn man nicht in einer isolierten „Filterblase“ der Internetgiganten gefangen sein möchte.

LEHRERINFORMATIONEN

Inhalt:

1. JIM-Studie 2020 mit aktuellen Zahlen zur Internetnutzung Jugendlicher,
2. Web 1.0 vs. Web 2.0,
3. Daten als Währung im Internet,
4. personalisierte Werbung,
5. Kompetenzen in der digitalen Welt, Tipps für methodisch-didaktische Konzeptansätze



Auf einen Blick

Informatiksysteme beherrschen unseren Alltag

Seite 3

Aktuelle Zahlen zur Internetnutzung bei Jugendlichen

Seite 6–7

Medienbildung als relevanter schulischer Lerninhalt

Seite 7–8

Herausforderungen durch das Web 2.0

Seite 8

Daten als Preis für die Chancen der Digitalisierung

Seite 9

Manipulation durch unsere gesammelten Daten

Seite 9–10

Fake News und Clickerangriffe

Seite 10

Methoden- und didaktische Impulse

Seite 11–12

SecurIX-Kompetenzbereiche: „Kompetenzen in der digitalen Welt“

Seite 12–15

Weiterführende Medien

Seite 15

Aktuelle Zahlen zur Internetnutzung bei Jugendlichen

Gerätebesitz bei Jugendlichen 2020

Jährlich wird die großangelegte JIM-Studie des Medienpädagogischen Forschungsverbands Südwest zur Untersuchung der Mediennutzung bei Jugendlichen durchgeführt. Gemäß der aktuellen JIM-Studie aus dem Jahr 2020, die an über 1200 Jugendlichen zwischen 12 und 19 Jahren durchgeführt wurde, besaßen 2020 rund 96 Prozent dieser Jugendlichen ein Smartphone und hatten Zugang zum Internet.

Das folgende Diagramm zeigt Ihnen den Gerätebesitz der Jugendlichen nach Verteilung innerhalb des Altersranges.



Quelle: JIM 2020, Angaben in Prozent, Basis: alle Befragten, n=1.200

Probleme im Internet bei Jugendlichen 2020

Lediglich bei 26 % der befragten Jugendlichen traten keinerlei Probleme im Internet wie Hassbotschaften, extreme politische Ansichten, Verschwörungstheorien, beleidigende Kommentare oder *Fake News* auf. Fast alle der befragten Jugendlichen hatten also mit derartigen Herausforderungen im Netz ggf. bis hin zum Cybermobbing, zu kämpfen.

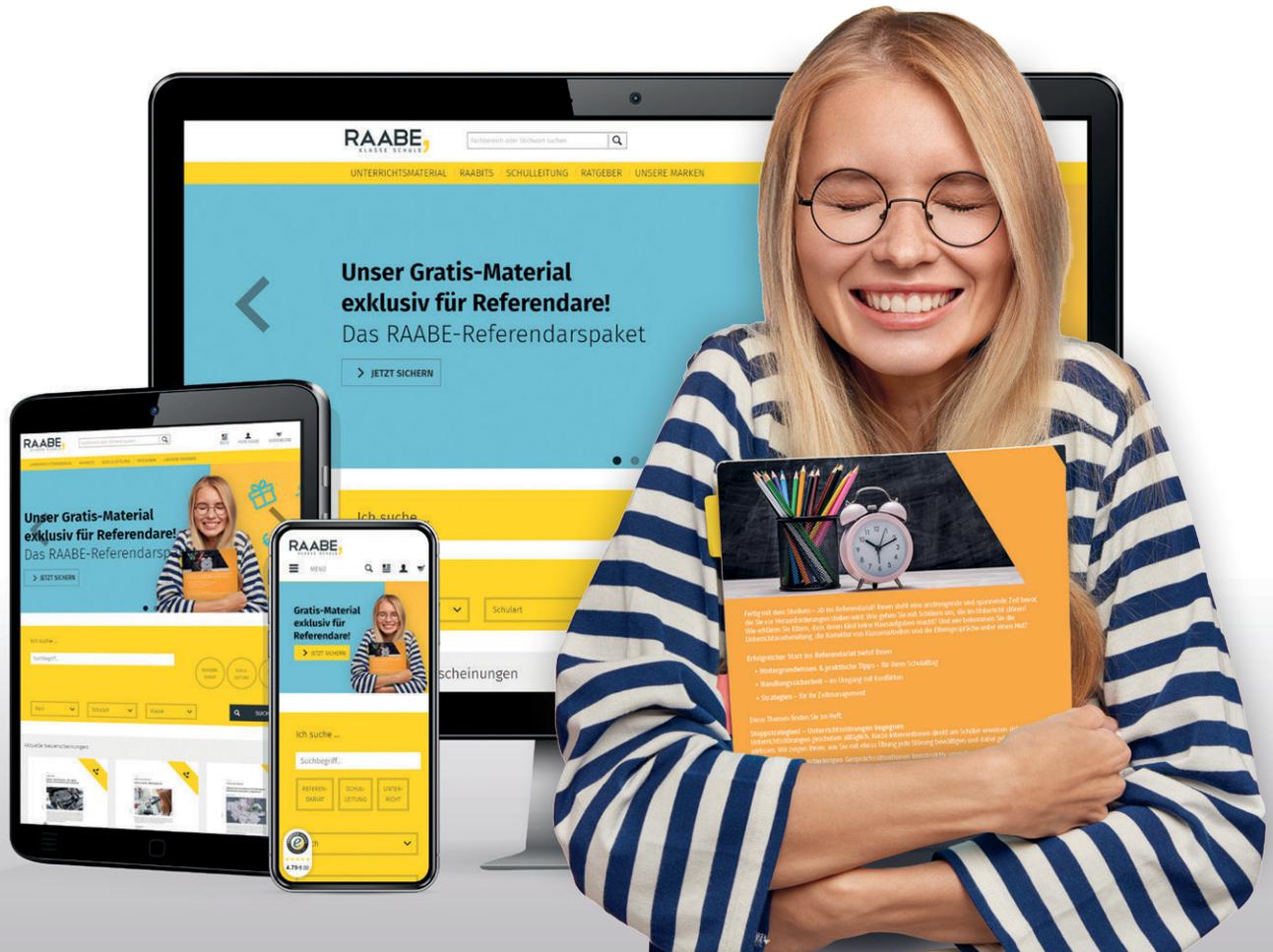
Tägliche Internetnutzungsdauer bei Jugendlichen 2020

Fast 90 Prozent der in der JIM-Studie befragten Jugendlichen waren täglich im Internet. Nach eigenen Angaben verbrachten sie dort durchschnittlich pro Tag 4 Stunden und 18 Minuten, also fast ein Viertel ihres Tages. Dies sind 37 Minuten mehr als noch im Jahr 2019, wodurch sich also eine steigende Tendenz abzeichnen lässt.

¹ Vgl. Medienpädagogischer Forschungsverbund Südwest (Hrsg.): JIM-Studie 2020. Jugend, Information, Medien – Basisuntersuchung zum Medienumgang 12- bis 19-Jähriger.

Sie wollen mehr für Ihr Fach?

Bekommen Sie: Ganz einfach zum Download im RAABE Webshop.



Über 5.000 Unterrichtseinheiten
sofort zum Download verfügbar



Webinare und Videos
für Ihre fachliche und
persönliche Weiterbildung



Attraktive Vergünstigungen
für Referendar:innen
mit bis zu 15% Rabatt



Käuferschutz
mit Trusted Shops



Jetzt entdecken:
www.raabe.de